



Akademisches Forum München



Jahresrückblick 2007/08

Vorwort


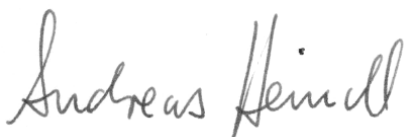
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Akademische Forum München blickt auf das zweite Jahr seines Bestehens zurück. Seit dem vergangenen Herbst haben wir acht Veranstaltungen zu einer breiten Palette von Themen organisiert – von der Energiepolitik über den Höhenflug des Euro bis hin zur Zukunft des Internet. Unsere Referenten waren dabei sowohl Wissenschaftler als auch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Diese Vielfalt an Themen und Referenten entspricht unserem Ziel, Menschen mit unterschiedlichsten fachlichen und beruflichen Hintergründen eine Plattform zu bieten. So konnten wir auch im vergangenen Jahr von der Politologie-Doktorandin bis zum selbständigen IT-Spezialisten viele neue Mitglieder für unseren Kreis gewinnen. Die persönliche Atmosphäre im AFM, dessen Mitglieder sich inzwischen schon länger kennen, machte uns auch für die Referenten interessant: Im Anschluss an die eigentliche Veranstaltung blieben sie oft noch und diskutierten mit uns in kleiner Runde weiter. So mancher Fahrer hat deswegen länger warten müssen als ursprünglich gedacht.

Auch in diesem Veranstaltungsjahr hatten wir viele Unterstützer, denen wir herzlich danken möchten: An erster Stelle unseren Mitgliedern wegen der interessanten Abende und für ihr Engagement. Sehr oft und gern waren wir in der Akademikerpastoral in der Lämmerstraße zu Gast und danken dafür insbesondere dem scheidenden Leiter dieser Einrichtung, Herrn Ludwig Schmidinger, sehr herzlich. Auch der Carl Friedrich von Siemens Stiftung sind wir für ihre Gastfreundschaft sehr verbunden.

Wir freuen uns auf weitere interessante Veranstaltungen im kommenden Jahr. Hierzu laden wir alle bisherigen, aber auch neue Mitglieder sehr herzlich ein.



Andreas Heindl und Bernhard Klein im Namen des Aktivenkreises

Veranstaltungsüberblick 2007/08

Wolfgang Ullrich: Symbole der Macht 8. Oktober 2007	S. 3
Gerd von Laffert: Ziele und Aufgaben der Energiepolitik 11. Dezember 2007	S. 4
Thomas Kaspar: Die Zukunft des Web 14. Februar 2008	S. 5
Daniel-Erasmus Khan: Völkerrecht und Terrorismusbekämpfung 4. März 2008	S. 6
Theo Waigel: Der Höhenflug des Euro 8. April 2008	S. 7
Wilhelm Vossenkuhl: Ein offenes ethisches Problem bei der Verteilung von Spenderorganen 6. Mai 2008	S. 8
Petra Stykow: Russland nach den Wahlen 28. Mai 2008	S. 9
Maria Federica Clara: Musikinstrumentensammlung des Deutschen Museums 17. August 2008	S.10

Symbole der Macht

Wolfgang Ullrich

Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe

Professur für Kunstwissenschaft und
Medientheorie

Montag, 8. Oktober 2007, Akademikerpastoral



Zum Thema:

Heutige Unternehmer, Manager und Politiker präsentieren sich wie Mächtige zu allen Zeiten häufig mit Statussymbolen und Insignien. Am beliebtesten scheint dabei seit einigen Jahren moderne Kunst zu sein, mit der zusammen sie sich fotografieren lassen. Doch welche Botschaften geben Sie damit? Warum ist gerade Kunst eine passende Machtinsignie? Der Vortrag beantwortet diese Fragen anhand von Analysen und Beispielen.

Zur Person:

Prof. Dr. Wolfgang Ullrich, geb. 1967, Studium der Philosophie und Kunstgeschichte. Arbeitet zur Geschichte und Kritik des Kunstbegriffs, zeitgenössischen Bildwelten und Wohlstandsphänomenen. Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe.

Aktuelle Auswahlbibliographie: Was war Kunst? Biographien eines Begriffs (Frankfurt/Main 2005); Bilder auf Weltreise. Eine Globalisierungskritik (Berlin 2006); Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? (Frankfurt/Main 2006); Gesucht: Kunst! Phantombild eines Jokers (Berlin 2007).

Ziele und Aufgaben der Energiepolitik

Gerd von Laffert

Bayerisches Wirtschaftsministerium, Leiter des Referats Grundsatzfragen, Elektrizitäts- und Gasversorgung

11. Dezember 2007, Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Zum Thema:

Dr. von Lafferts Vortrag orientierte sich an zehn Thesen (Auszug):

1. Eine sichere, preiswerte und nachhaltige Energieversorgung ist von zentraler Bedeutung für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Deutschland.

2. Anhaltend hohe Energiepreise, internationale Versorgungsrisiken und die sich verschärfende Klimaproblematik machen eine schlüssige Gesamtkonzeption für die deutsche Energieversorgung nötiger denn je.

3. Um eine wettbewerbsfähige Energieversorgung dauerhaft zu gewährleisten, ist ein breiter und ausgewogener Energiemix notwendig, der fossile Energieträger und erneuerbare Energien ebenso wie die Kernenergie einschließt.

4. Die Klimaschutzpolitik muss sich am Ziel größtmöglicher Effizienz orientieren, d.h. Maßnahmen mit geringen CO₂-Vermeidungskosten müssen Vorrang vor solchen mit hohen Kosten haben.

5. Durch eine Diversifizierung des deutschen Energiebezugs hinsichtlich Lieferländern, Transportwegen und Energieträgern ist die Versorgungssicherheit zu stärken.

Zur Person:

Dr. Gerd von Laffert studierte Rechtswissenschaften in Berlin, Genf und Würzburg. 1993 wurde er Referent im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, war in der Verkehrsabteilung sowie im Büro von Staatsminister Dr. Otto Wiesheu tätig. 1998 bis 2002 arbeitete er bei der Bayerischen Landesgruppe im Deutschen Bundestag und war Persönlicher Referent des Vorsitzenden Michael Glos, anschließend war er in der Stabstelle Verwaltungsreform der Bayerischen Staatskanzlei tätig. Seit 2005 ist Dr. von Laffert Leiter des Referats Grundsatzfragen, Elektrizitäts- und Gasversorgung im Bayerischen Wirtschaftsministerium. Seit April 2007 ist er dort zugleich stellvertretender Leiter der Abteilung Energie, Rohstoffe und Wettbewerb.



Die Zukunft des Web – Die Welt nach Gutenberg

Thomas Kaspar

Chefredakteur Community

14. Februar 2008, Verlagshaus CHIP



CHIP Xonio Online GmbH

Was bedeutet Online-Publishing?

1 Sender-Empfänger in Einzel-Interaktion



Phase 1: Print-Inhalte werden online gestellt (späte 90er)

Phase 2: Print-Redakteure machen online (Frühe 00er)

Phase 3: Online-Redaktionen mit eigenen webspezifischen Inhalten (Mitte 00er)

CHIP Xonio Online GmbH

Die 5 Phasen der Web-Entwicklung

- 1 **Sender-Empfänger in Einzel-Interaktion**
- 2 **Multiplikatoren mit Bezug zur Marke**
- 3 **Systematische User-Interaktion**
- 4 **User als Teil des Portals: UGF und UGC**
- 5 **Multi-Plattform-Strategie**

Community-Strategie CHIPXonio Online GmbH © Thomas H. Kaspar 2008

Zur Person:

Thomas Kaspar studierte an der Universität Passau Germanistik, Politik, Soziologie und Geschichte.

Nach seinem journalistischen Volontariat beim Bayerischen Rundfunk war er zwischen 1996 und 1998 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und Musikdramaturg des Südostbayerischen Städtetheaters in Passau. Anschließend war er bis 2000 Redaktionsleiter der Passauer Neuen Presse in Burghausen. In den Jahren 2000/2001 war Thomas Kaspar Leiter der Online-Redaktion und Projektleiter Content-Entwicklung beim Donaukurier in Ingolstadt. Zwischen 2001 und 2004 war er Textchef und stellvertretender Chefredakteur bei Computer easy. Dort war er in diesem Zeitraum auch zuständig für den Online-Auftritt. Anschließend war er bis 2006 Chefredakteur der Sonderhefte der Zeitschrift CHIP, Leiter der CHIP Digital Media und der CHIP Creative Media. Seit Juli 2006 ist er Chefredakteur Community und Director Portal der CHIP Xonio Online GmbH.

Sicherheit – aber nicht um jeden Preis: Völkerrecht und Terrorismusbekämpfung

Daniel-Erasmus Khan

Universität der Bundeswehr, Professur für Öffentliches
Recht, Europarecht und Völkerrecht



4. März 2008, Akademikerpastoral

Zum Thema:

Das Thema Sicherheit beherrscht inzwischen den öffentlichen Diskurs über Aufgaben und Grenzen staatlicher Tätigkeit. Unter dem Stichwort "Terrorismusbekämpfung" beobachten wir Gleiches grundsätzlich auch auf internationaler Ebene. Die Grundsatzfrage "Wie viel Sicherheit verträgt die Freiheit?" stellt sich für das Völkerrecht sogar noch in viel schärferem Maße als dies im nationalen Rechtsraum der Fall ist, fehlt es hier doch weitgehend an gerichtlichen und demokratischen Instanzen, welche exekutiver Allmacht (Sicherheitsrat) wirksam Grenzen aufzeigen könnten. Das bedenken- oder auch nur gedankenlose Opfern wesentlicher Errungenschaften der modernen Völkerrechtsordnung (Menschenrechte) "um der Sicherheit willen" könnte dem Terrorismus so zu einem großen Sieg über ein Kernelement des westlich-demokratischen Staats- und Gesellschaftsverständnisses verhelfen: Die Freiheitsrechte des Individuums. Wollen wir dies wirklich?

Zur Person:

Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan studierte Rechtswissenschaften in Marburg, Genf und München und promovierte sich nach den juristischen Staatsexamina am Institut für Internationales Recht/Völkerrecht der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2003 wurde ihm die *venia legendi* für die Fächer Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europarecht, Verfassungs- und Völkerrechtsgeschichte verliehen. Lehrstuhlvertretungen führten Professor Khan an die Universitäten Bayreuth, München, Kiel und Göttingen. Seit 2006 ist er Universitätsprofessor für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität der Bundeswehr München. Ab dem Wintersemester 2007/2008 lehrte Prof. Khan zudem Europarecht an der Hochschule für Politik in München. Prof. Khan hat in den vergangenen Jahren an verschiedenen Rechtsberatungsprojekten in der Mongolei sowie an der rechtlichen Begutachtung verschiedener Grenzfragen mitgewirkt. Darüber hinaus war Prof. Dr. Khan mehrfach vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag tätig.

Der Höhenflug des Euro

Theo Waigel

Bundesminister der Finanzen a.D.

8. April 2008, Akademikerpastoral

Zur Person:

Theo Waigel studierte in München und Würzburg Rechts- und Staatswissenschaften. 1963 legte er sein erstes juristisches Staatsexamen in Würzburg ab. Im Jahre 1969 folgten das zweite juristische Staatsexamen und die Promotion. Theo Waigel war zunächst Gerichtsassessor bei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht München I, bevor er 1969 als persönlicher Referent des Staatssekretärs im



Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und in den Jahren 1970 bis 1972 in der gleichen Funktion im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr tätig war. Als Mitglied der CSU war Theo Waigel von 1971 bis 1975 Landesvorsitzender der Jungen Union in Bayern. Er war seit 1970 Mitglied im CSU-Landesvorstand und seit dem Jahr 1983 Mitglied im Präsidium der CSU. Zwischen 1988 und 1999 war Theo Waigel Vorsitzender der CSU.

Theo Waigel war im Zeitraum 1966 bis 1972 Mitglied im Kreistag von Krumbach, anschließend war er bis 2002 Mitglied des Bundestages. Dort war er u.a. Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wirtschaft sowie wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag.



Von 1982 bis 1989 war er zudem Vorsitzender der CSU-Landesgruppe und Erster Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Im Kabinett von Helmut Kohl war er zwischen 1989 und 1998 Bundesminister für Finanzen.



Ein offenes ethisches Problem bei der Verteilung von Spenderorganen

Wilhelm Vossenkuhl

LMU München, Lehrstuhl für Philosophie

6. Mai 2008, Akademikerpastoral

Zum Thema:

Seit Jahrzehnten werden post mortem gespendete Organe an Patientinnen und Patienten vergeben, welche die Organe entweder dringend benötigen oder auf einer Warteliste stehen. Es scheint so, als würde das praktizierte Verfahren allen Ansprüchen gerecht werden. Das ist nur teilweise richtig. Es gibt ein offenes ethisches Problem.

Zur Person:

Wilhelm Vossenkuhl studierte zwischen 1968 und 1972 Philosophie, Neuere Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität München, wo er im Jahre 1972 auch promoviert wurde. In den Jahren 1973 bis 1975 war er zunächst als Referent des



Bayerischen Lehrer und Lehrerinnenverbands in München und anschließend als Mitarbeiter der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrats in Bonn tätig. Ein Forschungsaufenthalt führte Wilhelm Vossenkuhl zwischen 1975 und 1977 an die Cambridge University. Seit 1977 war er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Philosophie der Universität München beschäftigt. Im Jahre 1980 habilitierte er sich im Fach Philosophie und wurde 1984 Akademischer Oberrat. Zwei Jahre später übernahm Wilhelm Vossenkuhl einen Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Bayreuth. Seit 1993 ist er Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zwischen 1990 und 1998 führten ihn mehrere Gastprofessuren nach Stuttgart, Fribourg, Krakau und Lodz. Wilhelm Vossenkuhl ist Mitbegründer und Sprecher des Vorstandes des 2005 gegründeten Münchner Kompetenzzentrums Ethik (MKE). Wilhelm Vossenkuhl hat zahlreiche Publikationen u.a. zu Wilhelm von Ockham und Ludwig Wittgenstein sowie zur Handlungstheorie und zur Ethik veröffentlicht.

Russland nach den Wahlen - Perspektiven und Herausforderungen

Petra Stykow

LMU München, Professur für
Vergleichende Regierungslehre

28. Mai 2008, Carl Friedrich von Siemens
Stiftung



Zum Thema:

Die politische Bilanz der achtjährigen Präsidentschaft Putins ist zumindest im Westen umstritten. Formal verfügt die gelenkte Demokratie über wesentliche demokratische Institutionen, faktisch sind jedoch basale Mechanismen der Herrschaftskontrolle wie Gewaltenteilung, Elitenrekrutierung durch Wahlen, relevanter (partei-)politischer Wettbewerb, aktive Zivilgesellschaft und unabhängige Medien weithin außer Kraft gesetzt. Wie funktioniert das System Putin? Lässt es sich über den Machtwechsel im Kreml hinaus reproduzieren? Welche Szenarien für die weitere Entwicklung des politischen Systems ergeben sich aus dem Amtsantritt Medwedjews und dem angekündigten Tandem Putin-Medwedjew?

Zur Person:

Petra Stykow studierte zwischen 1979 und 1984 Geschichte an der Lomonossov-Universität Moskau. Im Jahre 1990 wurde sie an der PH Dresden promoviert. Zwischen 1991 und 1993 war Frau Stykow wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin. In den Jahre 1993 bis 1996 war sie ebenfalls als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgemeinschaft Transformationsprozesse in den neuen Bundesländern der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin tätig. Anschließend war sie bis 2002 wissenschaftliche Assistentin am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität. Im Jahre 2004 habilitierte sie sich dort und erhielt die *venia legendi* für das Fach Politische Wissenschaft. Seit 2004 ist Petra Stykow Professorin für Vergleichende Regierungslehre unter besonderer Berücksichtigung der politischen Systeme Mittel- und Osteuropas am Geschwister-Scholl-Institut in München.

Musikinstrumentensammlung des Deutschen Museums

Führung: Maria Federica Clara

17.8.2008, Deutsches Museum München

Frau Clara präsentierte sowohl die Tasteninstrumente als auch die mechanischen Instrumente. Die technischen und klangästhetischen Unterschiede zwischen einer mechanischen barocken und einer pneumatischen romantischen Orgel wurden genauso klar wie der anspruchsvolle Zauber des leisen aber feinen Clavichordklangs.

Die alte Welt der Musikautomaten und ihre Entwicklung zu Massenunterhaltungsmitteln im 19. Jahrhundert fand ihren krönenden Abschluss im Welte-Reproduktionsflügel, auf dem wir das Spiel längst verstorbener Pianisten und Pianistinnen auf den Tasten sehen und im Raum hören konnten.



Pianist Teodor Leszetycki bei der Aufnahme für Welte-Mignon am 18. Februar 1906, Abbildung aus einem Werbeprospekt der Firma Welte

Der AFM-Aktivenkreis



Andreas Heindl Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Politik in München, Wiss. Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg. Im Aktivenkreis von Beginn an und zuständig für Referentenbetreuung, Website u.v.m.



Bernhard Klein Jurastudium in Bayreuth, München und Aix-en-Provence. Im allgemeinen Rechtsreferat des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, seit Herbst 2008 im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin tätig. Im Aktivenkreis des AFM seit Gründung, zuständig für die Koordinierung des Veranstaltungsprogramms.



Constanze Huther Studium der Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie in München und Oxford. Promotion an der LMU im Bereich Bioethik. Mitarbeit im Aktivenkreis von Anfang an, zuständig u.a. für den Jahresbericht.



David Anthoff Studium von Philosophie und Umweltmanagement in München und Oxford. Promotion zur Umweltökonomie in Hamburg. Postdoc am Economic and Social Research Institute, Dublin. Im Aktivenkreis seit 2007, zuständig u.a. für Mitgliederbetreuung und Finanzen.



Giles Bennett Studium der Geschichte, promoviert neben seiner Tätigkeit am Institut für Zeitgeschichte; Arbeit an der Quellenedition "Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945". Im Aktivenkreis seit der ersten Veranstaltung, Themenbereiche Geschichte und Musik.



Thorsten Schmiege Jurastudium, Referendariat und Promotion in Regensburg, seit 2003 Referent im Bayerischen Wirtschaftsministerium, derzeit im Außendienst bei der Linde AG. Beim AFM seit Gründung, seit Herbst 2008 im Aktivenkreis zuständig für Koordinierung des Veranstaltungsprogramms.

Über das Akademische Forum München

Konzept

Das Akademische Forum München bietet seinen Mitgliedern – hier sollen sich in erster Linie Postgraduierte und junge Berufstätige angesprochen fühlen – die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch und zur akademischen Diskussion, die ihnen nach dem Abschluss des Studiums oftmals fehlt. "Akademisch" soll sich hier aber nicht nur darauf beziehen, dass ein Großteil der Mitglieder ein Studium absolviert hat, sondern vor allem auch auf die Tradition der akademischen Diskussionskultur: Unsere Herangehensweise an Themen aus den Bereichen Politik, Kultur und Zeitgeschehen stellt Sachlichkeit, Offenheit und Interesse an der Meinung anderer in den Vordergrund.

Veranstaltungen

Im Rahmen des Akademischen Forums München organisieren wir etwa sechs bis acht Abendveranstaltungen pro Jahr. Dafür laden wir jeweils einen Referenten zu einem Vortrag ein, darauf folgt eine Diskussion mit den Teilnehmern. Die Vorträge sollen eine reflektierte Analyse mit Einblicken in die Praxis verbinden und so zugleich informieren und zur Diskussion anregen. Je nach Thema wird dabei der Schwerpunkt der Veranstaltung im Meinungsaustausch durch eine Debatte unter den Teilnehmern oder im Gespräch mit dem Referenten liegen. Die Veranstaltungen des Akademischen Forums München sind keine öffentlichen Einzelveranstaltungen, sondern stehen nur Mitgliedern und eingeladenen Gästen offen.

Organisation

Dem Akademischen Forum München kann beitreten, wer auf Empfehlung eines Mitglieds oder sonst durch den Mitgliederkreis aufgenommen wird. Es wird durch einen Kreis engagierter Mitglieder geleitet, die für Themenauswahl, Einladungen und die finanziellen Angelegenheiten verantwortlich sind. Jedes Mitglied ist zur aktiven Mitarbeit in diesem Kreis eingeladen. Das Forum versteht sich als Netzwerk gegenwärtiger und zukünftiger Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik und Verwaltung.

*www.akademisches-forum-muenchen.de
kontakt@akademisches-forum-muenchen.de*

Ansprechpartner:

<i>Andreas Heindl</i>	<i>David Anthoff</i>
<i>Rolloßweg 25</i>	<i>Türkenstr. 21</i>
<i>69121 Heidelberg</i>	<i>80799 München</i>
<i>0 62 21 / 72 81 88 9</i>	<i>0 89 / 12 00 39 65</i>